Senioren-Union bei der 44. Friedenswallfahrt in Maria Schmolln

Gemeinsamer Friedensgottesdienst mit den Freunden des Seniorenbundes Braunau

Auch im Jahr 2026 beteiligte sich die Senioren-Union Rottal-Inn wieder an der Friedenswallfahrt nach Maria Schmolln, ausgerichtet von den Freunden des Seniorenbundes Braunau und der Ortsgruppe des OÖSB Maria Schmolln.
Viele Pilger zog es wieder zu diesem Anlass der Friedenswallfahrt des OÖSB in die Wallfahrtskirche Maria Schmolln, um ihre Anliegen bei der Gottesmutter Maria vorzubringen. Zum 44. Mal wurde die Pilgerwallfahrt ausgerichtet, und von Bezirksobmann Hans Schweiberer konnten über 600 Pilger, unter Ihnen eine Delegation der Senioren-Union Rottal-Inn in diesem Wallfahrtort im Innviertel begrüßt werden. Bereits bei der Ankunft wurde man bei Kaffee und Kuchen vom Bezirksobmann der SB-Braunau, Hans Schweiberer, und Ortsobmann Franz Gamperer herzlich begrüßt,
bevor man gemeinsam in die große Wallfahrtskirche einzog, um mit Wallfahrern von den Seniorenbünden aus dem Innviertel und darüber hinaus um Frieden in der Welt zu beten. Insbesondere wurde Landtagsabgeordneter Klaus Mühlbacher begrüßt, der kurze einführende Worte sprach, sowie Bundesrat Ferdinand Tiefnig und Diakon Martin Muigg als Festredner im Vorspann vom Festgottesdienst, der von Pfarrer Alfred Gattinger zelebriert wurde.
Der Festredner Diakon Martin Muigg ging auf die Krisenherde in der Welt ein mit dem innigen Wunsch, aus dem Gebet Frieden mitnehmen zu können. Er bezog seine Ansprache auf den 800. Todestag des heiligen Franz von Assissi. Der heilige Franz von Assissi stünde für Frieden und interreligiösen Dialog. Er sprach weiter die an der Friedemswallfahrt teilnehmenden Senioren an, die das ersehnte Kriegsende erlebt hätten und bis zum Angriffskrieg der Russen lange geglaubt hätten, der Friede in Europa sei gesichert. Er betonte, Ländergrenzen können nicht durch Panzer verschoben werden. Diakon Muigg ging auch auf die Situation nach dem Gemetzel der Hamas in Israel ein und das damit ein neuer Krieg im Nahen Osten begonnen hätte. Daraus resultierend seien auch Angriffe Israels und der Vereinigten Staaten auf den Iran. 80 Jahre Frieden wären ein großes Geschenk gewesen. Hinter diesen schrecklichen Nachrichten stünden Menschen, die dadurch großes Leid erlitten. Aber Frieden begänne dort, wo man miteinander redet. Wir Menschen seien Werkzeuge des Friedens und würden durch das Gebet Zeichen der Hoffnung senden.

Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein in der Mehrzweckhalle fanden sich Zeit zum Austausch mit den oberösterreichischen Freunden und Gelegenheit, gegenseitige Besuchstermine zu besprechen. Man freut sich bereits auf die gemeinsame Maiandacht am 21. Mai im nächsten Jahr im oberösterreichischen Auerbach im Bezirk Braunau.



Photo: Diakon Martin Muigg bei der Festansprache bei über 600 Friedenswallfahrer in der Wallfahrtskirche Maria Schmolln mit der Abordnung der Senioren-Union Rottal-Inn unter Führung von Kreisvorsitzenden Charly Altmann.